Zur Synonymie der europäischen Tipuliden

(Dipt.) IX[1])

Von

BERNHARD MANNHEIMS, Bonn

Nach Überprüfung der Typen von Pierre beschriebener Tipuliden im Muséum National d'Histoire Naturelle de Paris stelle ich folgende Synonymien fest:

Tipula brevispina Pierre, 1920 = *T. (Lunat.) alpina* Loew, 1873

Das Typus-♂ von *brevispina* sah ich in Coll. Pierre (Muséum Paris) und besitze in meiner Sammlung 1♂ „Cotype, 104, St. Cyr, 27. 6. 19, C. Pierre" durch die Güte Dir. E. Séguys. Die Typenexemplare von *alpina* (1♂ u. 1♀) — ich designiere das ♂ als Lectotypus — sah ich im Museum Berlin (es ist bezettelt: „9/7 67 *Tipula alpina* Lw", trägt das „victoriarothe" quadratische Zettelchen aller Exemplare der Sammlung Loews und die Nummer 9178). *T. brevispina* und *alpina* sind artgleich, die jüngere *brevispina* ist synonym zur prioritätsberechtigten *alpina.*

Tipula fulvicolor Pierre, 1924 = *T. fuscinervis* Pierre, 1919
= *T. (Lunat.) brunneinervis* Pierre, 1921

Die Pierreschen Typenexemplare von *fulvicolor* (1♂, 1♀ „Pyrénées") und *fuscinervis* (1♂, 1♀ „Salonique"), die ich — beide in Paris — miteinander verglich, sind artgleich. Den durch Brunetti 1912 (Fauna Brit. India, p. 310) praeoccupierten Namen *fuscinervis* hat Pierre 1921 (Bull. Soc. ent. France, p. 49) in *brunneinervis* nom. nov. geändert.

Wohl keine europäische *Tipula*-Art ist so oft verkannt worden wie die weitverbreitete *brunneinervis.* Sie wäre ohne Überprüfung der Originalexemplare Pierres wohl nie gedeutet worden: so irreführend ist Pierres Zeichnung eines zweizipfeligen 9. Tergit-Hinterrandes (in Fig. 3 der Abbildung im Bull. Mus. Nat., Hist. Nat., 1929, p. 615) bei der Beschreibung von *fuscinervis.*

Riedel hat sie 1913 (Abh. Lehrerv. Nkde. Crefeld, p. 103) nicht von *T. fasciculata* Rdl. unterschieden und 1916 (Archiv Naturg. A, 11, p. 117) für *praecox* Loew gehalten, aber später wieder als *fasciculata* determiniert (z. B. 1934 1♂ aus dem Sultan Dagh, Anatolia, 27. VI. 34, Lindner leg., im Museum Stuttgart). Auch Czizek hatte sie schon 1911 (Z. mähr. Landesmus. Brünn, XI, p. 173, Abb. 40 und p. 174 „Ein ♂ aus den Thayaauen bei Lundenberg") in Händen, jedoch nicht als neu erkannt, sondern für *bifasciculata* Loew gehalten.

Tipula macrocauda Pierre, 1926 = *T.(Lunat.) heros* Egger, 1863

Den Holotypus von *macrocauda* — nach einem ♂ („Saripazar, Mission du Vardar, Type au Muséum de Paris") beschrieben — habe ich in Paris nicht gefunden; sie ist nach Beschreibung und Abbildung artgleich mit *heros* (Typus, ♂, vidi, „Croatien, Fiume", im Museum Wien).

---

[1]) VIII s. Bonn. zool. Beitr. 13/1962, p. 196—197.

Tipula pachyrhina Pierre, 1925 = *T. (Lunat.) modesta* Macquart, 1846

T. pachyrhina ist nach 2♀♀ („Type au Muséum de Paris") aus Tunesien beschrieben; ich habe sie in Paris nicht gesehen. Beschreibung und Abbildung des charakteristischen Hinterleibsendes beziehen sich jedoch unzweideutig auf jene Art, die Macquart (Dipt. Exot., Suppl. 1, p. 12) in beiden Geschlechtern als *modesta* aus Algerien beschrieben hat (Typen, „Mt. Lucas, Algérie", vidi, in ‚Ancien Collection', Museum Paris).

Tipula obtusiuscula Lacksch., 1934 = *T. (Mediot.) brolemanni* Pierre, 1921

T. obtusiuscula und *T. brolemanni* sind beide aus den Pyrenäen beschrieben: *obtusiuscula* nach einen ♂ „Ht. Pyrenées VII. 1911" (Holotypus, vidi, in Coll. Riedel im Zool. Mus. Berlin); *brolemanni* nach mehreren ♂♂ aus „Gèdre, Htes. Pyrenées. 1000 m" („Type", vidi, im Museum Paris). Beide Typenexemplare sind artgleich; Priorität hat *brolemanni* Pierre.

Tipula microstigma Pierre, 1920 = *T. (Mediot.) sarajevensis* Strobl, 1900

Das mit „Type" bezettelte Typus-Exemplar von *microstigma* sah ich in Coll. Pierre und besitze aus der Pierreschen Originalserie von 28 ♂♂ und 5♀♀ ein "*Tipula microstigma* Cotyp. Pierre" (in Pierres' Handschrift) bezetteltes und die Nummer 478 tragendes ♂. Beide ♂♂ sind artgleich mit dem ♂ von *T. sarajevensis* Strobl, 1900 (Holotypus design. Mhs.), das ich in Coll. Strobl im Museum Joanneum, Graz, durch die Freundlichkeit von Dr. Mezenovic und Dr. Kreissl überprüfen konnte; *T. sarajevensis* hat die Priorität.

Tipula breviantennata Lacksch., 1933 = *T. (Savtshenkia) atlas* Pierre, 1924

T. atlas, deren Originalstücke ich im Museum Paris überprüfte, wurde aus dem Hohen Atlas (3100—3250 m) beschrieben; *T. breviantennata* nach 2♂♂ aus Mittel-Italien (Monte Falterone, 1000 m (Holotypus, vidi, in Coll. Zangheri, Forli und Paratypus, vidi, in Coll. Lackschewitz im Museum Berlin). Die Typen von *atlas* und *breviantennata* sind artgleich, *T. atlas* hat die Priorität.

Tipula bifurcata Pierre, 1924 = *T. (Savtshenkia) goriziensis* Strobl, 1893

T. bifurcata Pierre (vidi, in Coll. Pierre), nach einem einzigen ♂ aus den Westalpen (Haute Savoie) beschrieben, habe ich mit *T. goriziensis* Strobl verglichen (aus den Ostalpen „Gorizia", beschrieben, Lectotypus design. Mhs., im Museum Joanneum, Graz). Beide sind artgleich, die jüngere *bifurcata* ist synonym zu *goriziensis.*

Tipula plicata Pierre, 1921 = *T. serrulata* Lacksch., 1935 = *T. (Savtshenkia) serrulifera* Alexander, 1942

T. plicata Pierre ist praeoccupiert durch *T. plicata* Meigen (1804, Class. zweifl. Ins., 1, p. 73); *T. serrulata* Lacksch. durch *T. serrulata* Loew (1864, Berl. ent. Z, 8, p. 58). Für *T. serrulata* Lacksch. (nec Loew) hat Alexander (1942, Rec. Ind. Mus., 44, p. 30) den Namen *serrulifera* vorgeschlagen. Da *T. plicata* Pierre artgleich mit serrulata Lackschewitz ist, gilt auch für *plicata* Pierre der Name *serrulifera* Alexander.

Tipula rieli Pierre, 1925 = *T. (Savtshenkia) alpium* Bergroth, 1888

Pierre gibt für *rieli* („découverte par le Dr. Riel, de Lyon, dans la Haute Savoie") keinen Verbleib der Typen an; ich habe *rieli* weder in Coll. Pierre noch in der Musealsammlung Paris gefunden. Nach Pierres Beschreibung und Abbildung besteht jedoch kein Zweifel an der Identität mit der prioritätsberechtigten, sonst unverkannt gebliebenen *alpium* Bergroth.

Tipula wollastoni Lacksch., 1936 = *T. (Tipula) flavolutescens* Pierre, 1921

Über die Gründe, die mich *T. wollastoni* (1 ♂, 1 ♀, von Madeira beschrieben „in Brit. Mus. (T. V. Wollaston 1855") und *flavolutescens* 1 ♂ „Grande Canarie" im Mus. Paris, vidi, Holotypus design. Mhs. 1952) als synonym ansehen lassen, vgl. Mannheims 1952 (in Lindner, Die Fliegen der paläarkt. Reg., Lfg. 170, p. 84-86) und Mannheims 1962 (Notulae ent., 42, p. 131).

Tipula vicina Lacksch., 1936 = *T. (Vestiplex) pallidicosta* Pierre, 1924

T. pallidicosta ist von Pierre nach einem Weibchen von Corsika beschrieben (Holotypus, vidi, in Coll. Pierre). Dieses ♀ — unverkennbar am tiefen seitlichen Einschnitt der Hypovalvenfäden — ist artgleich mit der von Lackschewitz (1936, Trav. Inst. Zool. Acad. Sc. URSS, p. 262, Fig. 7) in beiden Geschlechtern beschriebenen *T. vicina* (praeocc. Dietz, 1917, Ent. News Philad., 28, p. 148). Gültiger Name ist *T. pallidicosta.*

Tipula pseudoscripta Pierre, 1926 = *T. (Vestiplex) nubeculosa* Meig., 1804 (= *rubripes* Schumm., 1833)

Pierre vergleicht zwar *pseudoscripta* bei der Beschreibung mit *„rubripes* Schum.", versteht aber unter *„rubripes"* jene Art, die wir für *hortorum* L. halten — was die Überprüfung der Sammlung Pierre bestätigt. Die Synonymieverhältnisse *nubeculosa* — *hortorum* habe ich — nach Überprüfung der Typen von *nubeculosa* Meig., 1804 — eingehend in Lindner, Die Fliegen, 1953, Lfg. 173, p. 123-126 erörtert.

Tipula cinereicolor Pierre, 1924

Nach einem Weibchen (Maroc, Grand Atlas, Alluaud leg. 1923) beschrieben — Pierre gibt den Verbleib der Type nicht an — habe ich in

Paris nicht gefunden. Die Art (und ihre Untergattungs-Zugehörigkeit) bleibt ungedeutet.

Flabellifera pilosa Pierre, 1924 = *Fl. elegans* (Wiedem., 1818)

Seit Wiedemanns eingehender Beschreibung des ♂ und Meigens zusätzlicher Beschreibung und Abbildung des ♀ (Syst. Beschr., 1, p. 163-165, Taf. 5, Fig. 18) gilt als *elegans* jene Art, deren ♂ sich durch charakteristische Verdickung und Behaarung des Hinterschenkels und sich als ♀ durch langen (vom Stigma bis zur Flügelspitze reichenden) Flügelfleck auszeichnet. Pierre hat den Flügeldimorphismus von ♂ und ♀ übersehen und verkannt, daß die von ihm nur im männlichen Geschlecht („3 ♂ seulement") als *pilosa* neubeschriebene und abgebildete Art mit dem von ihm als *elegans* geführten Weibchen zur selben Art gehören.

(Ich habe das von Meigen abgebildete ♀ in Coll. Meigen vermißt, in der *elegans* fehlt.)

Pales appendiculata (Pierre), 1919 = *P. maculata* (Meig., 1804)
= *P. maculosa* (Meig., 1818)

P. appendiculata, nach einem einzigen ♂ aus Nordgriechenland beschrieben (Holotypus, vidi, im Museum Paris) ist artgleich mit *P. maculata* (Meig., 1804) (Typus, als *maculosa* bezettelt, vidi, im Museum Paris). Den Namen *maculata* hat Meigen 1818 (Syst. Beschr., 1, p. 197) „wegen einer gleichnamigen amerikanischen Art in ... *maculosa* umgeändert". Diese Änderung ist bisher nicht befolgt worden, wohl weil Bergroth 1888 (Zool. Bot. Ges. Wien, p. 655) schrieb: „Die Änderung des Namens *maculata* in *maculosa* war unnötig, da *Tipula maculata* Fabr. eine Limnobiide ist."

Der Name *Tipula maculata* Meig., 1804 ist aber nicht nur buchstäblich übereinstimmend (homonym) mit *Tipula maculata* Fabr., 1793, sondern auch mit *Tipula maculata* Linnaeus, 1758 (Syst. Nat., X, p 586, 14.). Nach den Nomenklaturregeln (Art. 53 und 57) muß der Name *maculata* Meig., 1804 als jüngeres und primäres Homonym verworfen und durch den von Meigen, 1818 (Syst. Beschr., 1, p. 197) vorgeschlagenen Namen *maculosa* ersetzt werden.

Pales bichroma (Pierre, 1924) (v!) = *P. flavipalpis* (Meig., 1830) (v!)
Die Synonymie (vgl. auch Bonn. zool. Beitr. 2/1951, p. 140) lautet also:

Pales flavipalpis (Meig., 1830) (v!)
= *verticalis* (Becker, 1906) (v!)
= *crinicauda* (Riedel, 1910) (v!)
= *bichroma* (Pierre, 1924) (v!)

Pales pyrenaica (Pierre, 1917) (v!) = *P. semiflava* (Strobl, 1909) (v!)
(Vgl. Bonn. zool. Beitr. 2/1951, p. 140.)

Die Typenexemplare von

Pales chromicolor (Pierre, 1919) = *P. euchroma* (Mik, 1874)
(= *aurantiaca* (Mik, 1866), praeocc.*)

und

Pales zonata (Pierre, 1919) = *P. luteata* (Wiedem., 1818)
habe ich in Paris nicht gefunden, so daß die Synonymie dieser Arten — nach der Beschreibung erschlossen — nicht durch Typenvergleich erhärtet werden kann.

*) Nachschrift:

Ein Pärchen von *Pales chromicolor* (Pierre) erhielt ich durch P. Freeman aus dem British Museum (Nat. Hist.) zugeschickt, das Pierres gedruckte Original-Etiketten und Pierres handschriftliche Etiketten „Cotype" (rot unterstrichen), als Fundort „Lyonnais 28-8-18" und Pierres eigenhändiges Determinationsetikett „*Pachyrhina chromicolor* Pierre" trug: es ist artgleich mit *euchroma* (Mik, 1874).

Anschrift des Verfassers: Dr. Bernhard Mannheims,
Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig,
53 Bonn, Koblenzer Str. 150.